Tribune = Forum

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement = Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire = Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio**

Band (Jahr): **117 (2019)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

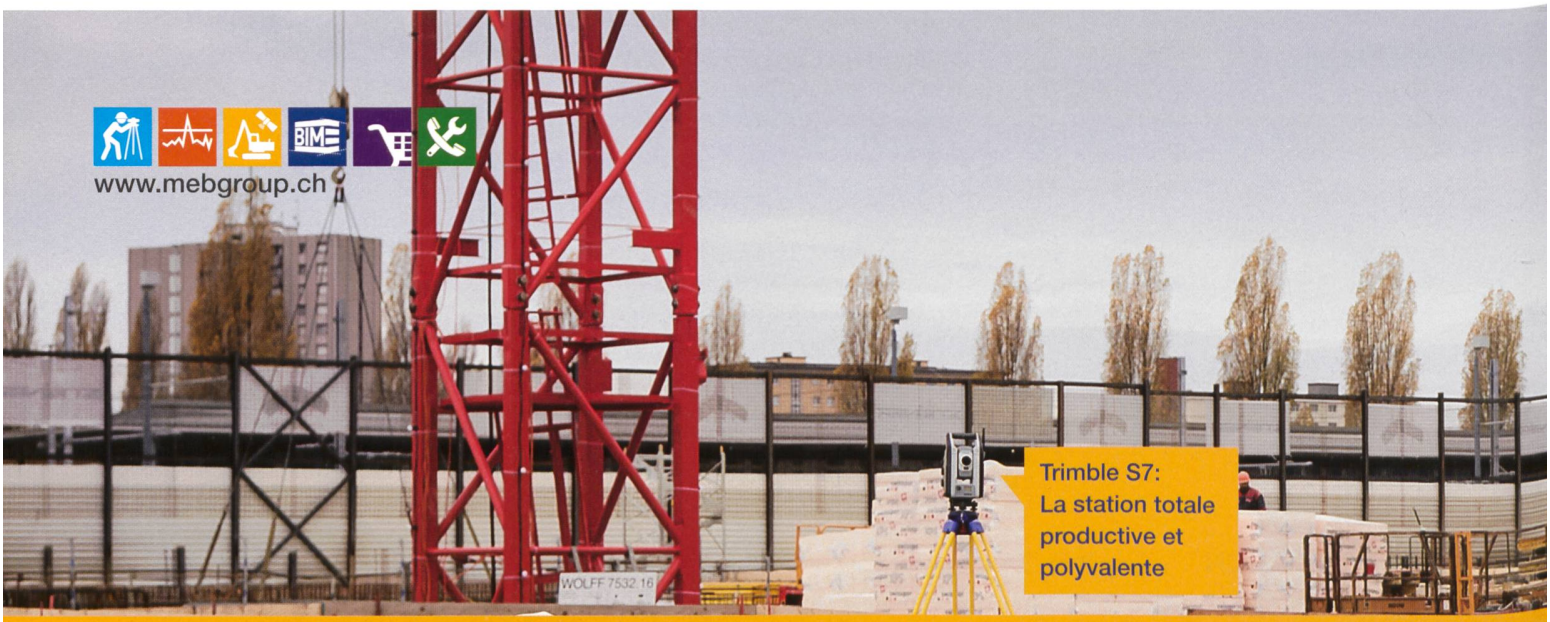
sia

SIA-Frühstück zum CO_2-Gesetz

Zehn Parlamentarier interessierten sich für die «Umsetzung des Klimaabkommens von Paris im Gebäudepark Schweiz» und haben am SIA-Parlamentarier-Frühstück teilgenommen. SIA-Vertreter haben den Politikern konkrete Vorschläge aufgezeigt.

«Der Gebäudepark muss und kann dekarbonisiert werden». Mit diesem Standpunkt hat Peter Richner, Vizepräsident des SIA-Fachrat Energie und stellvertretender Direktor der Empa, zehn Parlamentarier durch das SIA-Frühstück geführt, das am 4. Dezember 2018 im Restaurant Galerie des Alpes im Bundeshaus in Bern stattgefunden hat. Unter dem Titel «Umsetzung des Klimaabkommens von Paris im Gebäudepark Schweiz» lud der SIA zum Frühstück ein und bot seine Expertise an. Ständerat Joachim Eder (FDP/ZG) sowie die Nationalräte Bastien Girod (GP/ZH), Jürg Grossen (GLP/BE), Jacques-André Maire (SP/NE), Leo Müller (CVP/LU), Peter Schilliger (FDP/LU), Karl Vogler (CVP/OW), Erich von Siebenthal (SVP/BE), Laurent Wehrli (FDP/VD), Beat Flach (GLP/AG) waren zu Gast. Am selben Morgen behandelte der Nationalrat das Geschäft der «Totalrevision des CO_2-Gesetzes nach 2020». Der SIA nahm in seiner Einladung Bezug auf den Bericht «Klimaszenarien 2018», der vom Bundesrat in Auftrag gegeben wurde und am 13. November 2018 an der ETH präsentiert und von den Schweizer Medien an prominenter Stelle besprochen wurde. Die wissenschaftlichen Daten machen deutlich: Der Klimawandel ist schon spürbar. Dämmen wir ihn nicht ein, werden künftige Generationen stark darunter zu leiden haben. Ein Hitzesommer, wie wir ihn dieses Jahr erlebt haben, wird in ein paar Jahrzehnten der Normalfall sein. Die mittlere Temperatur in der Schweiz erhöht sich im Vergleich zum globalen Mittel im gleichen Zeitraum um das Doppelte. Die Auswirkungen sind gravierend: Tropennächte und Hitzeperioden nehmen zu, Ackerböden dörren im Sommer aus, heftigere und zahlreichere Überschwemmungen suchen uns heim und Schneefall gibt es fast nur noch im Hochgebirge.

Die Auswirkungen des Klimawandels werden für die Schweiz die grösste Herausforderung des laufenden Jahrhunderts sein, die Kosten in Milliardenhöhe verursachen können. Das Klimaabkommen von Paris ist der richtige Schritt, um die Klimaerwärmung einzudämmen. Ziel des Abkommens ist es, den globalen Temperaturanstieg in diesem Jahrhundert deutlich unter zwei Grad zu begrenzen, im



L'AVENIR A BESOIN DU PARTENARIAT

Monsieur Michael Staub, ingénieur en géomatique chez Renaud et Burnand est en charge des prestations topographiques pour le chantier de construction du nouveau Centre Sportif de Malley à Prilly. Ce futur complexe comprendra des patinoires, des piscines et un centre de tennis.

Le bureau Renaud et Burnand est actif dans les domaines de la mensuration, de la géomatique, des améliorations foncières, de l'aménagement spatial et des SIT sur l'ensemble du canton de Vaud. L'entreprise, cliente d'ALLNAV depuis de nombreuses années, est équipée de divers systèmes intégrés Trimble et de drones senseFly.

Trimble
Authorised Distribution Partner

www.allnav.com

Abb. 1: Zehn Parlamentarier haben sich zum SIA-Frühstück zur «Umsetzung des Klimaabkommens von Paris im Gebäudepark Schweiz» eingefunden.

Abb. 2: Angeregte Diskussion mit SIA-Präsident Stefan Cadosch und Nationalrat Beat Flach.

Vergleich zu vorindustriellen Werten (1850-1900). Der Beitrag der Schweiz: Reduktion der CO_2-Emissionen um 50 % bis 2030 gegenüber 1990. Ohne Massnahmen müssen wir mit einem Temperaturanstieg von 3,2 Grad bis 5,4 Grad rechnen. Heute sind es schon 0,9 Grad weltweit und zwei Grad in der Schweiz.

Verantwortung des SIA

Der SIA, der mit seinen 16 000 Mitgliedern massgebend die Gestaltung des Gebäudeparks Schweiz prägt, ist doppelt gefordert. Er sieht sich in der Verantwortung, seinen Beitrag zur Eindämmung des Klimawandels zu leisten, also den CO_2-Ausstoss so schnell wie möglich zu reduzieren und langfristig auf null zu senken. Gleichzeitig sind zur Schadenbegrenzung

Abb. 3: Peter Richner (Mitte) im Gespräch mit zwei Parlamentariern.

Abb. 4: Joris Van Wezemael, Geschäftsführer des SIA, heisst die Parlamentarier willkommen.

die Bauwerke, welche heute geplant werden, auf die prognostizierten klimatischen Bedingungen auszurichten, mit denen sie in ihrer Lebensdauer konfrontiert sein werden. Auch bei Erreichung der Ziele des Klimaabkommens von Paris braucht es Anpassungen.

Über 40 % des Energieverbrauchs und ein Viertel bis ein Drittel der klimaschädlichen CO_2-Emissionen fallen in der Schweiz im Gebäudebereich an. Deshalb kann der Gebäudesektor viel dazu beitragen, die Ziele der Klima- und Energiepolitik zu erreichen. Richner zeigte in seinem Referat den Parlamentariern im Detail auf, wie die dringende Dekarbonisierung umgesetzt werden kann. Anhand der modifizierten «Kaya-Identität», eine Formel, die die Haupttreiber der gebäudebezogenen CO_2-Emissionen aufzeigt, schlüsselte Richner die wichtigen Einflussgrössen der CO_2-Emissionen des Gebäudeparks auf. Es sind zum einen die technologischen Faktoren (CO_2-Anteil am Energiemix und Energieverbrauch pro m^2 Energiebezugsfläche, das heisst Effizienz) und zum andern die sozioökonomischen Faktoren (Energiebezugsflächen pro Person und Bevölkerung, die das Wirtschaftswachstum und das Bevölkerungswachstum widerspiegeln).

Ein Land wie die Schweiz, das auf technologische Innovation setzt, kann – gemäss Kaya-Gleichung – durch den technologischen Fortschritt den CO_2-Ausstoss selbst bei wachsender Bevölkerung als Ganzes reduzieren.

Richner nannte konkret folgende Punkte, die die technologischen Faktoren betreffen und zur Dekarbonisierung beitragen:

- Mit CO_2-Abgaben können technologische Verbesserungen positiv beeinflusst werden, weil Energieeffizienz bzw. Alternativen finanziell attraktiver sind.
- Die verschärften kantonalen Effizienzvorschriften bewirken, dass Neubauten Minergie-Anforderungen weitgehend erfüllen.
- Aus Anreizsystemen – etwa dem Gebäudeprogramm, das energetische Sanierungen von Gebäuden finanziell unterstützt – resultiert ein Gebäudepark mit weniger CO_2-Emissionen.
- Lenkungsabgaben, die auf fossile Brennstoffe erhoben werden, reduzieren den Gebrauch dieser Brennstoffe und somit den CO_2-Ausstoss.

Was kann die Legislative tun?

Was können Politikerinnen und Politiker tun, um die Dekarbonisierung voranzutreiben und die Klimaerwärmung zu bremsen? Richner forderte die Parlamentarier im Namen des SIA auf, in der Revision des CO_2-Gesetzes Folgendes zu berücksichtigen:

- Ambitionierte Ziele setzen (mindestens –50 % bis 2030 mit hohem Anteil im Inland)
- Möglichst hohe Verminderungsziele
- Möglichst hohe CO_2-Kompensation im Inland
- Hohe Reduktionsziele für den Gebäudepark
- Griffige Massnahmen bei Zielverfehlung
- Einführung einer allgemeinen CO_2-Lenkungsabgabe und Erhöhung der CO_2-Abgabe auf den Brennstoffen
- Weiterführung des Anreizsystem Gebäudeprogramms bis zur Einführung einer greifenden Lenkungsabgabe, jedoch mindestens bis 2030
- Weiterführung Technologieförderung bis mindestens 2030
- Weiterführung der Aktivitäten zur Aus- und Weiterbildung

Eine Frage der Zeit

Jürg Grossen (GLP/BE) stellte in der anschliessenden Diskussion fest, dass sich im Grunde alle einig seien, dass die Zeit reif für den Umstieg auf die erneuerbaren Energien sei. Wärmepumpen seien gut, wirtschaftlich und hätten sich bewährt. Trotzdem passiere zu wenig – seit Jahren würde derselbe Zustand beklagt. Er komme als Liberaler zum Schluss, dass irgendwann die Zeit komme, um veraltete und umweltschädliche Technologien per Gesetz aus dem Verkehr zu nehmen. Dem entgegnete Peter Schilliger (FDP/LU), wir könnten uns nicht erlauben, das CO_2-Gesetz zu überfrachten, denn sonst würde es vom Volk nicht getragen und in einem möglichen Referendum scheitern.

Wie sich am Ende des Morgens nach der Debatte im Nationalrat zeigte, sollte eine Reduktion des CO_2-Ausstosses mit dem Kauf von Emissionszertifikaten im Ausland ausgelagert werden. In der Gesamtabstimmung lehnte der Nationalrat die Vorlage ab. Griffigere Gesetze zur Erreichung von Inlandzielen sind wohl eine Frage der Zeit.

Rahel Uster, Redaktorin im Team Kommunikation des SIA
rahel.uster@sia.ch
Fotos: Stefan Wermuth